



Herr Dr. Geishauer, längst wird die European School of Breast Surgery in internationalen Fachkreisen als Forum geschätzt, das den aktuellen Stand der Forschung mit den Erfahrungen der täglichen Praxis auf dem Gebiet der Brustchirurgie vereint. Gibt es dieses Jahr neue Erkenntnisse?

Dr. Geishauer: Auf jeden Fall. Vor allem im Bereich der chirurgischen Brustvergrößerung wurden in den letzten Jahren völlig neue Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe gesetzt: Innovative Brustimplantate und verbesserte Operationstechniken machen es heute möglich, Größe und Form der weiblichen Brust so zu verändern, dass das ästhetische Erscheinungsbild den persönlichen Vorstellungen der Patientin genau entspricht. Die Brust ist für jede Frau ein sehr persönliches Merkmal ihrer Weiblichkeit – und viele Frauen haben eine recht genaue Vorstellung von der gewünschten Form der Brust. Dieser individuellen Sichtweise wird die jüngste Brustimplantat-Generation mit einer einzigartigen Variationsbreite hinsichtlich Form, Basismaßen und Festigkeit gerecht. Auf diese Weise kann – entsprechend den individuellen anatomischen Gegebenheiten, etwa Geometrie der Brust, Hautqualität oder Form des Brust-

korbs – eine absolut natürliche Gesamtform der Brust erzielt werden. Insgesamt stehen uns ca. 400 verschiedene, anatomisch geformte Implantatformen zur Verfügung. Diese Wahlmöglichkeiten erweitern unseren Beratungs- und Behandlungsspielraum natürlich erheblich. Auffällig ist, dass inzwischen wieder häufiger runde Implantate zum Einsatz kommen; auch hier steht uns inzwischen eine erheblich größere Auswahl mit bis zu vier verschiedenen Projektionen zur Verfügung.

Welche Operationstechnik hat sich zum Einsatz eines Implantats besonders bewährt?

Dr. Herndl: Zunehmend erfolgt der Zugang über den Brustwarzenvorhof. Dies erlaubt eine risikoarme und narbensparende Vorgehensweise, da sich die Narbe fast unsichtbar in der unteren Hälfte innerhalb des Hofbereichs befindet; weitere Narben, etwa in der Umschlagsfalte, entstehen nicht. Mit der Technik ist es zudem möglich, alle zur Verfügung stehenden Implantatformen und -größen einzusetzen.

Ist es sinnvoll, eine Brustvergrößerung mit einer Bruststraffung zu kombinieren?

Dr. Geishauer: Mitunter ja. Dank verbesserter Planungsmöglichkeiten ist

6. Internationaler Brustchirurgie-Kongress in München

Neue Wege in der Brustchirurgie

Am 12. und 13. Oktober lädt die European School of Breast Surgery zum sechsten Mal in Folge internationale Experten nach München ein, um über bewährte und innovative Verfahren der Brustrekonstruktion, Brustverkleinerung und Brustvergrößerung mit modernen Implantaten zu referieren und diskutieren. Im Gespräch mit TOPFIT zeigten die Begründer der European School of Breast Surgery, Priv.-Doz. Dr. med. Geishauer, Dr. med. Eugen Herndl, Dr. med. Hans-Hermann Wörl und Dr. med. Stefan Schmiedl, neue Wege in der Brustchirurgie und der Glättung von Gesichtsfalten auf – Letzteres steht im Mittelpunkt eines separaten Master Course.

Von Dr. Nicole Schaezler

eine solche Kombination aber heute denkbar unproblematisch. Erfolgt eine Bruststraffung zu einem späteren Zeitpunkt, ist es ebenfalls von Vorteil, wenn die Brust mithilfe der gerade angesprochenen Technik vergrößert wurde. Da der Zugang der gleiche bleibt, fallen keine weiteren Narben an ...

Dr. Schmiedl: ... bleibt zu erwähnen, dass sich auch die operativen Möglichkeiten zur Brustverkleinerung noch einmal verbessert haben: Moderne Schnitttechniken erlauben auch hier eine narbensparende Vorgehensweise, bei der zugleich die Still- und Empfindungsfähigkeit der Brust voll erhalten bleiben.

Herr Dr. Wörl, ein weiterer Themenschwerpunkt des Kongresses wird die Brustrekonstruktion sein...

Dr. Wörl: ... ja, hierbei werden vor allem neue Methoden im Vordergrund stehen. Ziel der rekonstruktiven Brustchirurgie ist es, die natürliche Brust der Patientin so wiederherzustellen, dass sie in Form, Volumen und Konsistenz möglichst dem früheren Erscheinungsbild entspricht. Eine Möglichkeit ist die Brustrekonstruktion aus körpereigenem Gewebe. Dies war jedoch bislang mit einem erhöhten Risiko für Durchblutungsstörungen verbunden, was im Extremfall den Totalverlust des verlagerten Gewebes zur Folge hatte. Weiterentwicklungen haben dazu beigetragen, dieses Risiko deutlich zu minimieren: Inzwischen stützt sich der mikrovaskuläre Anschluss auf die operative Verbindung mit möglichst vielen Blutgefäßen vor Ort, um so die Durchblutung des transponierten Gewebes

zu optimieren. Diese Methode ist zwar sehr aufwendig, bedeutet aber eine hohe Sicherheit für die Patientin. Zudem erlauben es die modernsten Techniken, die Hautnerven mit den Nerven des verlagerten Gewebes so zu verbinden, dass die Empfindungsfähigkeit der rekonstruierten Brust erhalten bleibt.

Im Mittelpunkt des Master Course, der dem Brustchirurgie-Kongress vorausgeht, werden u. a. die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten von Botulinumtoxin stehen ...

Dr. Schmiedl: ... bislang wird Botulinumtoxin zu Recht als ein besonders effektives Mittel geschätzt, um Mimikfalten zu glätten, die durch eine erhöhte Aktivität bestimmter Gesichtsfalten entstehen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass Botulinumtoxin in vielen Fällen sogar eine sanftere Alternative zur operativen Straffung von Gesichtspartien sein kann. Beispielsweise können mit gezielten Injektionen Stirn und Augenbrauen so wirkungsvoll gestrafft werden, wie dies früher nur operativ möglich war; Lippen wirken voller, Mundwinkel können angehoben und Halspartien geglättet werden. Oft reicht eine solche gezielte Korrektur bereits aus, um dem gesamten Gesicht einen jüngeren, frischeren, natürlichen Ausdruck zu verleihen. So gesehen, erweitert der Einsatz von Botulinumtoxin die Möglichkeiten, mit minimalem Aufwand eine maximale Wirkung zu erzielen. Voraussetzung für ein optimales Ergebnis sind allerdings fundierte anatomische Kenntnisse und eine fachgerechte Durchführung.

ZU DEN PERSONEN



Die European School of Breast Surgery unter der Leitung der Münchner Fachärzte für Plastische Chirurgie **Dr. med. Eugen Herndl, Priv.-Doz. Dr. med. Max Geishauer, Dr. med. Stefan Schmiedl und Dr. med. Hans-Hermann Wörl** (v. l. n. r.) hat es sich zur Aufgabe gemacht, allen ein Forum zu bieten, die sich für die Entwicklung und Etablierung neuer Standards in der modernen Brustchirurgie zum Wohl

der Patienten einsetzen. In ihrer Praxisgemeinschaft in München-Lehel umfasst ihr Behandlungsspektrum neben der Brustvergrößerung und -verkleinerung sowie der Brustrekonstruktion sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven und Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, z. B. Gesichtsverjüngung, Fettabsaugung, Venen- und Handchirurgie.

Nähere Infos unter: www.plastetik.de oder unter www.plastchir.com